



Kompetenzverbund
Bergische Werkstätten

**Unternehmenspotenziale
gemeinsam nutzen.**
Für Unternehmer in
der Region Bergisches Land
und darüber hinaus.

500.000 puky-fahrzeuge – bei proviel montiert

weitere themen im heft:

- gastronomie im quellenbad
- eishalle in solingen
- neues lager der lebenshilfe wuppertal
- elektromontage und feinmotorik

Industrieservices und Dienstleistungen
der Bergischen Werkstätten

Unternehmen im Heft:

INHALT

editorial	seite 03
>>> gastronomie im quellenbad	seite 04
>>> eishalle in solingen	seite 05
>>> neues lager in cronenberg	seite 06
>>> elektromontage und feinmotorik	seite 07
>>> 500.000 puky-fahrzeuge bei proviel montiert	seite 11
perspektiven	seite 14
berg-werk-ansprechpartner	seite 14
letzte meldung	seite 15
impressum	seite 16

MEINUNG

„Seit Anfang 2012 arbeiten wir mit der Lebenshilfe in Wuppertal zusammen. Qualität und Kommunikation sind auf allen Ebenen vorbildlich. Als Automobilzulieferer produzieren wir in Schwelm mit 60 Mitarbeitern unter anderem Federbeine für Stoßdämpfer, Teile für Airbags und Gurtstraffer. Reibungsloses Miteinander und Verlässlichkeit sind für uns die wichtigsten Maßstäbe für die Zusammenarbeit. Hier können wir der Lebenshilfe nur ein großes Kompliment aussprechen.“

Rainer Koll, Leiter Qualitätssicherung
Fichthorn Zieh-, Press- und Stanztechnik (Schwelm)



editorial



Gleichgewicht – Fortschritt – Kontinuität

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

das Spektrum, mit dem wir für Sie als unsere Kunden im Bergischen Land tätig werden können, verbreitert sich kontinuierlich. Menschen ihren Fähigkeiten entsprechend einzusetzen, ist dabei unsere wichtigste Aufgabe. Jeder unserer Betriebe behält dieses Gleichgewicht – zwischen der Arbeit an der Inklusion und der Tätigkeit als Industriedienstleister – als wichtigstes Ziel stets im Auge.

So bleiben wir immer gefordert, unseren Mitarbeitern unterschiedlichste Aufgabenstellungen und Anforderungen anzubieten.

Nur auf diese Weise können wir aber auch gewährleisten, dass Entwicklung innerhalb unserer Werkstätten möglich ist.

Wohl dosiert führen wir die Menschen bei uns an neue Aufgaben heran. Wie anspruchsvoll die Spezialisierungen sein können, untermauert in dieser Ausgabe ein Artikel über das Thema Elektromontage. In allen fünf Werkstätten bestehen hier umfassende Erfahrungen, technische Voraussetzungen und qualitätsgesicherte Produktionsprozesse, die wir an fünf Beispielen zeigen.

Ein weiteres Thema ist die Wiedereröffnung des Quellenbads in Wermelskirchen.

Axel Pulm als neuer Geschäftsführer hat am 22. März den Startschuss für die gastronomische Betreuung gegeben. Hier spielt die Lebenshilfe an einer weiteren Stelle des gesellschaftlichen Lebens nunmehr eine wichtige Rolle.

Und auch in Wuppertal gab es gute Gründe zu feiern: das 500.000-ste Puky-Fahrzeug wurde im Februar fertig gestellt. Kontinuität und Zufriedenheit unserer Kunden – insbesondere hinsichtlich der Liefertreue und Genauigkeit – sind wichtige Grundlagen unserer Arbeit.

Wir hoffen, dass Ihnen auch die weiteren Themen dieser Ausgabe zusagen und freuen uns über Ihre Anregungen und Fragen.

Mit herzlichen Grüßen – auch im Namen meiner Geschäftsführer-Kollegen

Klaus Schneider
Geschäftsführer LWRS Lebenshilfe
Remscheid e.V.





Axel Pulm (l.)
und
Eric Weik,
Bürgermeister
Wermelskirchen



Kaffeeduft im Quellenbad

Die Cafeteria des Wermelskirchener Schwimmbades war bis auf den letzten Platz gefüllt. Am 22. März 2014 gab Bürgermeister Eric Weik gemeinsam mit dem Lebenshilfe-Geschäftsführer Axel Pulm den Startschuss für die Wiedereröffnung der Cafeteria im Bad am Quellenweg.

Die Lebenshilfe Wermelskirchen begibt sich damit auf neues Terrain. Mit einem eigens dafür eingestellten Team verwöhnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe im Mehrschichtbetrieb die Gäste des Bades. Mehrere Monate hatte die Vorbereitung in Anspruch genommen. „Die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe hat hervorragend funktioniert“, betont Bürgermeister Eric Weik im Rahmen der Feierstunde. Im Sinne des Standorts sei es im Zeitraum seit Oktober 2013 gelungen, gemeinsam ein Betreiber- und Nutzungskonzept für die Cafeteria zu erarbeiten, die zuvor längere Zeit ohne Bewirtschaftung war. Neben Kaffeespezialitäten und Softdrinks verfügt die Küche über ein Speisenangebot, mit dem hungrige Schwimmgäste Pausen überbrücken beziehungsweise Kräfte wieder auffüllen können.

Im Alltag wachsen

Täglich während der Öffnungszeiten sind auch Mitarbeiter der Lebenshilfe in der Cafeteria präsent. Axel Pulm ist besonders stolz darauf, dass es gelungen ist, Menschen davon zu überzeugen, künftig ihren Arbeitsplatz im Quellenbad einzunehmen. „Unsere Mitarbeiter verlassen ihr gewohntes Umfeld und begeben sich in eine neue Herausforderung“, erläutert der Geschäftsführer. Für die Gruppenleitung konnte die Lebenshilfe Mitarbeiter verpflichten, die erfahrenen im Bereich der Gastronomie sind. Mit dem Angebot verbreitern die Wermelskirchener auch ihr Arbeitsangebot, damit noch mehr Menschen ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend eingesetzt werden können.

Gemeinsam mit der Bevölkerung

„Konstruktive Kritik zum Angebot und zum Service sind ausdrücklich erwünscht,“ betont Axel Pulm während seiner Rede. Nur auf diese Weise könne das Team an der Verbesserung arbeiten.

Quellenbad

Quellenweg 1
42929 Wermelskirchen
Telefon: 02196 6778

Öffnungszeiten:

Montag: 13:30 – 21:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 7:30 – 21:00 Uhr
Samstag, Sonntag: 8:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag ist Ruhetag



Bergische Werkstätten



Ganzjährig in Bewegung

Eissport hat Tradition in der Klingenstadt. Die Halle im Solinger Südpark wird seit Mai 2004 durch die Lebenshilfe gastronomisch betreut und betrieben.

Auf der Eisfläche finden in der Saison zahlreiche regelmäßige Trainingseinheiten und Veranstaltungen statt. 900 Stunden bucht allein die Stadt Solingen für ortsansässige Vereine. Darüber hinaus ist die Halle aber auch ein gefragter Veranstaltungsort außerhalb der Eissaison. So fand beispielsweise im vergangenen Sommer die Solingen Messe, die bedeutendste Industrieschau der heimischen Wirtschaft, in den Räumlichkeiten am Südpark statt.

Die gute Lage, ausreichende Parkplatz-Reserven und die herausragende logistische Anbindung erlauben es, Veranstaltungen verschiedenster Art in der Halle durchzuführen. Das Spektrum reicht dabei von der Abitur-Feier bis zum internationalen Vertriebs-Training großer Konzerne.

anders leben – Eissporthalle Solingen gGmbH

Freiheitstraße 9–11
42719 Solingen
Telefon: 0212 5996700
Fax: 0212 5996702
E-Mail: eissporthalle@versanet.de
www.eissporthalle-solingen.de



v. l. Michael Widholm, Werkstattleiter an der Heidestraße
Uwe Meyer, Leiter Technik und Vertrieb

Mit rund einer Million Euro Investitionssumme entsteht ein hochmodernes Gebäude, das mit einer lichten Raumhöhe von knapp acht Metern Palettenregale mit mehreren Etagen beheimaten wird.



Bislang war die Lagersituation ein Nadelöhr. Die neue Anlage bietet eine starke Entlastung. Insgesamt **330 Quadratmeter** umfasst der Neubau, der sich harmonisch in das Gebäudeensemble am Waldrand einbettet.

Präpariert für die Zukunft

Als vor gut einem halben Jahrhundert die Gebäude an der Heidestraße in Wuppertal-Cronenberg gebaut wurden, war die gesamte wirtschaftliche Welt noch vollkommen anders. Ein Lager war damals nicht vorgesehen. Mit dem Neubau reagiert die Lebenshilfe auf die veränderten Anforderungen.

450 zusätzliche Paletten finden ihre Stellplätze ab dem Sommer in der neuen Halle. „Immer häufiger werden logistische Prozesse in das Leistungsportfolio der Werkstätten integriert“, erläutert Uwe Meyer von der Lebenshilfe Wuppertal. „Folglich steigt der Bedarf an qualifizierten Lagerflächen – auch bei uns in Wuppertal. Um hier zukunftsfähig zu sein, benötigen wir zwingend weitere Logistik-Flächen.“ Die Konstruktion des Lagers, insbesondere die Anbindung des Schwerlast-Aufzugs, der die Lagerflächen mit den Produktionsetagen verbindet, schafft einen deutlichen Produktivitäts-Zuwachs.



Auch terminlich läuft alles nach Plan:

Nach dem ersten Spatenstich am 23.11.2013 im Rahmen des Adventsmarktes haben alle Beteiligten strikt die Termin- und Budgetvorgaben eingehalten. Pünktlich zum Sommerfest im Juni wird das Lager dann offiziell in Betrieb genommen. Mit der anschließenden Dachbegrünung wird das Funktionsgebäude auch unter ökologischen Gesichtspunkten nachhaltig entwickelt.

„Wir mussten das Brandschutz-Konzept für den gesamten Gebäudekomplex überarbeiten lassen.“ berichtet Michael Widholm. Das Ergebnis sei nun aber sehr zufriedenstellend und zugunsten der Sicherheit auf neuestem technischem Stand.



Feinmotorische Höchstleistungen



Hier geht es um absolute Präzision. Wenn die fünf Werkstätten im Kompetenzverbund ihre Leistungen im Bereich der Elektromontage präsentieren, wird sehr schnell deutlich, wie intensiv in den vergangenen Jahren daran gearbeitet wurde, dass auch anspruchsvollste Tätigkeiten zum alltäglichen Angebot der Industriedienstleister gehören.

In fünf Beispiel-Geschichten wird deutlich, dass namhafte Hersteller aus der Region wesentliche Montageschritte den Werkstattbetrieben

anvertrauen – und das zur großen Zufriedenheit der Auftraggeber. Das Spektrum ist vielfältig, es reicht von der Vormontage von Steckern bis hin zur Lötarbeit am Schaltgerät.

Die Lösungs- und Anleitungskompetenz der Werkstätten sorgt dabei dafür, dass – unter Einbeziehung der bestmöglichen technischen Unterstützung – Menschen mit Behinderung perfekte Elektronik-Bauteile montieren können – jederzeit sicher und mehrfach qualitätsgeprüft.

Lebenshilfe Wermelskirchen Sicherheit für den Schutzkontakt

Steckdosen sind allgegenwärtiger Bestandteil unserer Welt. Überall verwenden wir sie, sobald Strom benötigt wird. In Wermelskirchen lässt Gira Steckdosen montieren und prüfen. Die Besonderheit ist, neben der klar definierten Prozessstruktur am Montagetisch mit speziellen Vorrichtungen, das ausgeklügelte Sicherheitsprüfsystem.



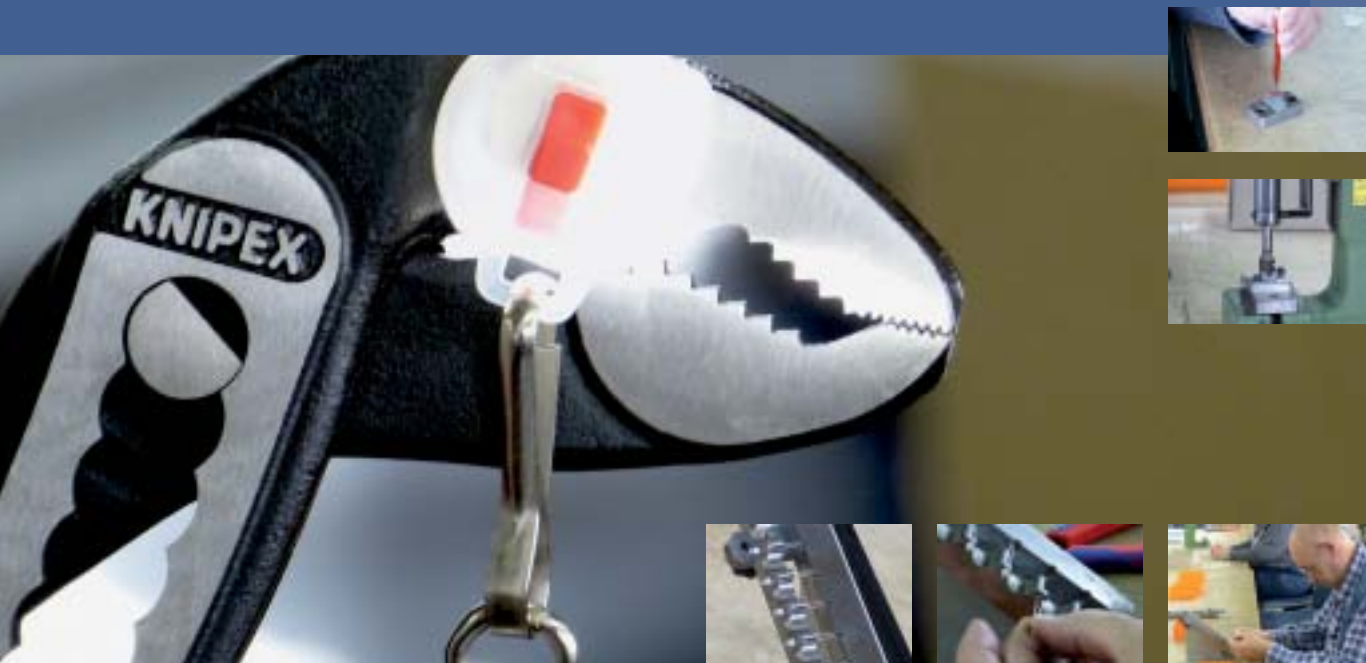
Lebenshilfe Solingen Perfekte Rauminszenierung

Licht im Raum ist Firmenname und Aufgabe zugleich. Die mehrfach ausgezeichneten Produkte des Familienunternehmens, das 1957 gegründet wurde, setzen Räume in den unterschiedlichsten Gebäuden seit Jahrzehnten in das perfekte Licht. Die Montage von unterschiedlichsten Leuchten-Komponenten übernimmt seit vielen Jahren die Lebenshilfe in Solingen, beispielsweise auch für die Stilio-Leuchter.



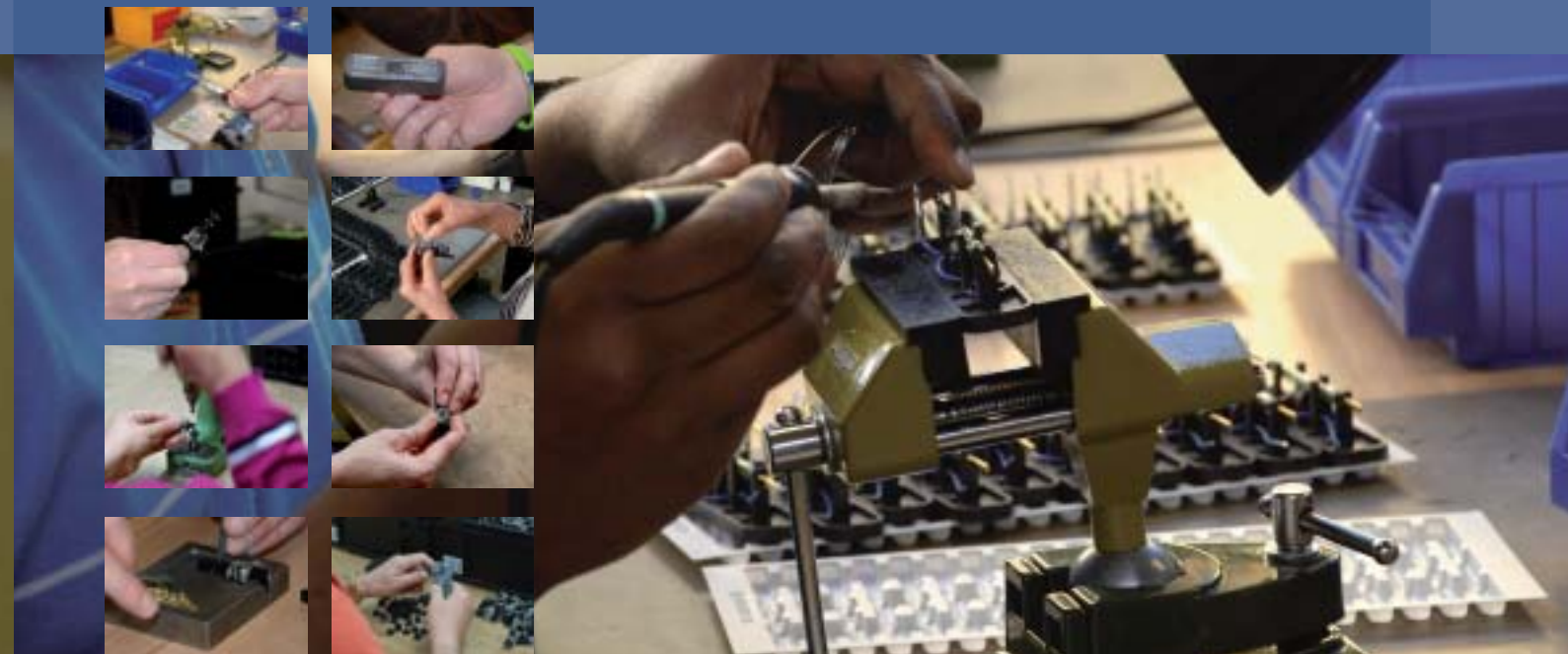
Lebenshilfe Wuppertal Licht am Ort des Geschehens

Für den Wuppertaler Zangenhersteller Knipex montiert die Werkstatt in der unmittelbaren Nähe kleine LED-Lampen, die über einen Magneten an der Zange befestigt werden können. Die kleinen Lichtquellen helfen dem Handwerker, wenn in dunklen Bereichen Zangen zum Einsatz kommen. Hier organisiert die Lebenshilfe Wuppertal auch Teile des Beschaffungsprozesses, beispielsweise für die Batterien.



proviel Sicherheits-Schaltgeräte für Asien

Die starke Nachfrage aus China schafft Arbeit in Wuppertal. Schmersal setzt bei der Montage mit Lötarbeiten auf die feinmotorische Kompetenz der Wuppertaler Werkstatt. Der Bauboom in Asien lässt die Nachfrage kontinuierlich steigen. Damit die Sicherheits-Schaltgeräte für Maschinen und Anlagen höchsten Ansprüchen genügen, gelten auch bei der Produktion strenge Qualitätsanforderungen.



Lebenshilfe Remscheid **Sichere Verbindungen**

Auch hier handelt es sich um ein Produkt des Radevormwalder Herstellers Gira. Die Montage der Steckdosen geschieht händisch auf einer eigens angefertigten Holz-Vorrichtung, mit der Abstände und Positionierungen genau vorgegeben und abgesichert werden. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die Prüfung der Sicherheits-Schritte ein. Immer wenn Strom im Spiel ist, geht es um das Leben.



Portrait



Ralf Schröder, Abteilungsleiter Produktion der Werkstatt Lebenshilfe i. Berg. Land

Seine Heimatstadt hält vieles in der Welt in Bewegung. Räder und Rollen sind eine Spezialität, die in der Wermelskirchener Industrie eine lange Tradition haben. So auch bei der Werkstatt der Lebenshilfe, für die Ralf Schröder seit 27 Jahren tätig ist.

Anfangen hat alles mit dem Zivildienst. Hier lernte der ausgebildete Werkzeugmacher die Bandbreite der Werkstatenarbeit zwischen Rehabilitation und Produktion kennen. In Verbindung mit der Produktvielfalt entstand eine Faszination, die bei ihm bis heute anhält. Nach der Gruppenleitung im Bereich Rollen, dem Abschluss als Industriemeister und der sozialpädagogischen Zusatzausbildung trägt Ralf Schröder seit vielen Jahren Verantwortung als Produktionsleiter.

„Die verschwundensfreie Fertigung und kontinuierliche Verbesserung liegen mir besonders am Herzen“, betont der Vater eines dreizehnjährigen Sohnes. „Qualität entsteht im Prozess und im Einklang mit den Menschen!“ Die Optimierung von Abläufen dient einerseits einer effizienten Produktion und Kapazitätsauslastung, hilft andererseits aber den Menschen, wenn sie ergonomisch optimal arbeiten können.

>>> 500.000 puky-fahrzeuge...

berg-werk

Bergische Werkstätten



Rote Kappen mit Logos zeigen den Anlass: In Anwesenheit des Wuppertaler Oberbürgermeisters Peter Jung ist im Februar das 500.000-ste PUKY-Fahrzeug bei proviel in Wuppertal vom Band gerollt. Bereits seit 2002 beauftragt der marktführende Hersteller von Kinderfahrzeugen die Wuppertaler Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung im Bereich der Montage – und das mit wachsendem Anspruch an Qualität und Komplexität der Produkte.

Ein guter Grund zum Feiern



v. l. Burkard von Mauschwitz und Ralf Puslat (beide PUKY) freuen sich gemeinsam mit Christoph Nieder (proviel) und dem Montageteam über das 500.000-ste bei proviel montierte PUKY-Fahrzeug

PUKY-Geschäftsführer Ralf Puslat zeigte sich im Rahmen der kleinen Feier begeistert von der langjährigen Kooperation. Partnerschaftliches Miteinander auf Augenhöhe sei eine der Leitlinien in der Zusammenarbeit. „Es freut uns sehr, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, hier bei proviel eine wesentliche Montagelinie für unsere vielfältigen Produkte auf- und kontinuierlich auszubauen – und das auf höchstem Qualitätsniveau.“ Schließlich steht immer im Vordergrund, dass die Kinder später ein sicheres Fahrzeug nutzen können. „Unsere Zielgruppe ist unser aller Zukunft“, betont Ralf Puslat.

Auch Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung lobt die fortwährende Produktionskooperation: „Für unseren Standort Wuppertal ist es von großer Bedeutung, wenn Menschen mit psychischer Behinderung eine so wertvolle und sinnerfüllende Arbeit leisten“, unterstreicht Peter Jung. „Damit gewährleistet proviel zudem einen wichtigen Beitrag, dass PUKY-Produkte auch in Zukunft ‚Made in Germany‘ sind.“



Nr. 500.000 ist ein Go-Cart

Begonnen hat alles mit der Montage von Laufrädern. Heute sind es vor allem Go-Carts und Roller, die an der Farbmühle in Wuppertal-Unterbarmen endmontiert und für den Facheinzelhandel versandfertig gemacht werden. Waren es zu Beginn noch sieben Einzelteile bei einem Laufrad, besteht ein fertiges Go-Cart heute aus über 90 Elementen. „Das ist auch eine logistische Herausforderung, die proviel für uns bravourös meistert“, ergänzt Ralf Puslat, der in der Zusammenarbeit mit den Werkstätten auch eine große persönliche Bereicherung für den Arbeitsalltag sieht.

Begleitung in den Prozessen

„Von Beginn an war PUKY nicht nur Auftraggeber, sondern auch Coaching-Partner bei der Gestaltung der Montageprozesse“, betont proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder. „Gemeinsam mit proviel entwickeln wir Abläufe und Werkzeuge stetig weiter, so dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Arbeit erleichtert wird“, ergänzt Burkard von Mauschwitz, seit Januar 2014 technischer Geschäftsführer von PUKY. Zuletzt verbesserten die beiden Teams von PUKY und proviel die Endmontage der Go-Carts zu Gunsten der Ergonomie und Arbeitssicherheit.



5.000-Euro-Spende an den Sozialfonds

Im Rahmen der Feierlichkeiten übergaben die PUKY-Geschäftsführer einen Spendenscheck über 5.000 Euro an den proviel-Sozialfonds. Auch hiermit wolle das Wülfrather Unternehmen die Verbundenheit mit proviel und die Dankbarkeit gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dokumentieren. „Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte“, schließt Ralf Puslat, „demnächst feiern wir die Million.“



Die PUKY GmbH & Co. KG befasst sich seit 1949 mit der Herstellung und dem Vertrieb von Kinderfahrzeugen. Zunächst wurden in Düsseldorf im Hohenzollernwerk überwiegend Ballonroller, später auch Kinderfahräder gefertigt. Seit 1960 ist der Sitz des Werkes in Wülfrath.

PUKY ist auf dem deutschen Markt einer der Marktführer bei der Herstellung und dem Vertrieb von hochwertigen Kinderfahrzeugen im Facheinzelhandel.

Darüber hinaus nimmt die Firma auf dem europäischen Markt eine relevante Marktposition ein. Das Modellprogramm umfasst heute Kinder- und Jugendfahräder, Laufräder, Einräder, Roller, Go-Carts, Schiebedreiräder und Zubehör.

Beschäftigt werden etwa 100 PUKY-Mitarbeiter. Neben der eigenen Produktion werden Montage- und Verpackungsarbeiten ausgelagert in verschiedenen, selbstständigen Werkstätten für angepasste Arbeit durchgeführt. Dort werden im Dienstleistungsauftrag Tag für Tag zwischen 2.000 und 3.000 PUKY Kinderfahrzeuge von behinderten Menschen fachgerecht montiert.

Immer weiter

Susanne Wellner (42),
stammt aus Duisburg und lebt seit 1993 in Wuppertal



Ihr persönliches Motto ist die Weiterentwicklung. Susanne Wellner sprüht vor Energie, wenn sie von ihren Plänen berichtet, wie sie ihre eigene Zukunft gestalten möchte. Und die nächsten Schritte sind bereits konkret geplant: demnächst wird die 42-jährige ihre Prüfung zur Sanitäterin ablegen. Damit beweist die ausgebildete Bäckerin, wie nach fast 20 Jahren Mitarbeit in einem Werkstattbetrieb neue Ufer erreicht werden können.

bw: Frau Wellner, aus Überzeugung tragen sie Ihre Uniform. Was fasziniert Sie an erster Hilfe?

Jeder Mensch kann in eine schwierige gesundheitliche Situation kommen. Beim Roten Kreuz habe ich gelernt, wie man Betroffene in einer Notsituation retten kann. In der Stadt konnte ich vor einigen Jahren helfen, einen Menschen wiederzubeleben. Das hat bei mir viel ausgelöst und mein Interesse an der professionellen Ersten Hilfe geweckt.

bw: In diesem Bereich haben Sie auch ihren betriebsintegrierten Außenarbeitsplatz. Was machen sie genau?

In Leverkusen bin ich nach einem Praktikum nun fest in das Team integriert: bei einem Unternehmen aus dem Bereich der Notfallmedizin und Rettung mache ich allerlei Büroarbeiten, koordiniere Einsätze und bereite die Buchhaltung vor. Und ganz nebenbei

habe ich dem Team auch beigebracht, dass eine Tagesstruktur mit vernünftigen Pausen zum Alltag gehört und allen gut tut.

bw: Seit 1995, also ein Jahr nach der Gründung, gehören Sie zum proviel-Mitarbeiterstamm. Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Da gibt es sehr Vieles. Natürlich sind die verschiedenen Umzüge, Erweiterungen und Neubauten immer ein großer Anlass. In der Werkstatt habe ich in dieser Zeit nahezu alles kennengelernt. Lange war ich in der Rollermontage tätig. Besonders wichtig für mich aber war, dass ich Möglichkeiten zur Entwicklung hatte – dabei konnte ich mich immer auf die Begleitung von proviel verlassen.

bw: Wie sind diese Entwicklungsstufen gewesen?

Das Kursangebot, mit dem ich weiter Neues lernen konnte und auch die hausinterne Berufswegeplanung haben mich sehr geprägt. Dann gab es Praktika und Außeneinsätze, bei denen ich mich testen konnte. Es macht Spaß, sich neue Ziele zu setzen und auch den anderen vorzuleben, dass man die eigene Zukunft planen und gestalten kann. In unserer Hauszeitschrift habe ich vor einigen Jahren deshalb auch geschrieben: proviel ist keine Endstation.



Aktionstag in Wuppertal

Saubere Wupper

An vielen Stellen wurde der Aufräummarathon in Wuppertal zu einem großen Erfolg. Zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen nahmen sich ein Stück der Stadt vor, um es gründlich zu reinigen. Mit einem gut zwanzigköpfigen Team beteiligte sich proviel an der Aktion und säuberte die Wupper von mitgeführtem Unrat. Für die Teilnehmer war es ein voller Erfolg, bei dem sowohl der Teamgeist gestärkt, als auch die Heimatstadt sauberer hinterlassen wurde.



Produktion auf Hochtouren

Farbig bedruckt

Insgesamt 30.000 Becher mit einem Fassungsvermögen von bis zu 0,5 Litern und einem Eichstrich bei 0,3 Litern wurden in den vergangenen Wochen in den Werkstätten der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung in Cronenberg für das Ölbergfest in Wuppertal hergestellt. Dort sorgten sie für bruchsickeeren Getränkegenuss und eine schöne Erinnerung ans Fest.

kontakte



LWRS Lebenshilfe Remscheid e. V.
Thüringsberg 7/9, 42897 Remscheid
Jörg Kohl Kundenbetreuung,
Einkauf und Produktionssteuerung
02191 993147 – joerg.kohl@lwrs.de
>>> Kontrolltätigkeiten
>>> Metallbearbeitung mit
CNC-Fräs- und Drehmaschinen
>>> Schreinerei – Herstellung von
hochwertigen Holzverpackungen
>>> Komplexe Montagen
>>> Montage, Verpackungen,
Zähl- und Wiegearbeiten
>>> Aktenvernichtung
>>> Digitaldruck und Weiterverarbeitung



Lebenshilfe – WfB Solingen gGmbH
Freiheitstraße 9–11, 42719 Solingen
Thomas Schmidt Vertriebsleiter
0212 5995-232
t.schmidt@wfb-solingen.de
>>> Metallbearbeitung (CNC-Fräsen,
CNC-Drehen, NC-Bohren und
Punkt-Schweißen)
>>> Montage (Metall-, Klein-, Elektro-
und Demontage)
>>> Kabelkonfektionierung
>>> Verpacken, Konfektionieren, Sortieren
>>> Bedrucken im Tampon-Druckverfahren
>>> Lager- und Logistikdienstleistungen
>>> Wäsche und Textilpflege
>>> Garten- und Landschaftsbau,
Zierpflanzenbau



Werkstatt Lebenshilfe i. Berg. Land GmbH
Altenhöhe 11, 42922 Wermelskirchen
Ralf Schröder Abteilungsleiter Produktion
02196 9503-120
ralf.schroeder@wlh.de
>>> IT Dienstleistungen
>>> Hardwaremanagement
>>> Manuelle und teilautomatisierte
Montagen und mechanische
Bearbeitung von Industrieprodukten
>>> Montagen in Automotive-,
Maschinenbau-, Elektro- und
Telekommunikationsindustrie
>>> Customizing und Roll-out
>>> Logistik und Konfektionierung



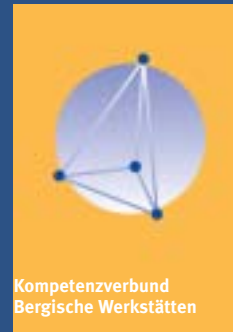
Lebenshilfe Werkstätten Wuppertal gGmbH
Heidestraße 72, 42349 Wuppertal
Uwe Meyer Leiter Technik und Vertrieb
0202 4792-110
meyer@lebenshilfe-wuppertal.de
>>> Catering
>>> Hochfrequenz-Schweißen
>>> Blistern und Skinnen
>>> Lohnarbeiten und
Verpackungen jeder Art
>>> Schreinerei mit CNC-Technik
>>> Garten- und Landschaftsbau
>>> Industrieteilereinigung
>>> Druckerei
>>> Metallkonservierung



proviel GmbH
Milchstraße 5, 42117 Wuppertal
Matthias Laufer Betriebskoordinator
0202 24508-110
m.laufer@proviel.de
>>> Montage
>>> Elektromontagen
>>> Konfektionieren und Verpacken
>>> Metallbearbeitung und -verarbeitung
>>> Laserbeschriftungen
>>> Kontroll- und Prüfarbeiten
>>> Trowalisieren
>>> Taumelnieten

www.berg-werk.de
info@berg-werk.de

Telefon: 0800 10168-10
Telefax: 0800 10168-11



Kompetenzverbund
Bergische Werkstätten

bergisch kompetent



Lebenshilfe Rhein-Wupper
Werkstatt Lebenshilfe im Bergischen Land

Lebenshilfe
WfB SOLINGEN

Lebenshilfe Werkstätten
Wuppertal gem. GmbH

LWRS Lebenshilfe Werkstatt
Lesota Werk Remscheid

proviel GmbH
Wuppertal

Der Kompetenzverbund Bergische Werkstätten ist ein Zusammenschluss der beteiligten Unternehmen in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts – im Sinne eines Marketing- und Qualifizierungsverbundes. Als Kunde haben Sie eine Werkstatt als Vertragspartner, die Ihre in den Verbund ausgelagerten Arbeitsschritte organisiert.

Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt:

**Kompetenzverbund
Bergische Werkstätten**
info@berg-werk.de
www.berg-werk.de

Redaktion und Gestaltung:
RINKE CONNECT GmbH
Wuppertal

Auflage:
2.500 Exemplare

Druck:
OFFSET COMPANY
Druckereigesellschaft mbH, Wuppertal